

Mehrgenerationenhaushalte kommen wieder in Mode

Die Deutschen sehen Mehrgenerationenhaushalte positiv

Auch wenn es noch eher ein Minderheitsmodell ist, so können sich fast die Hälfte der Deutschen vorstellen, in einem Mehrgenerationenhaushalt zu leben – oder tun das bereits.

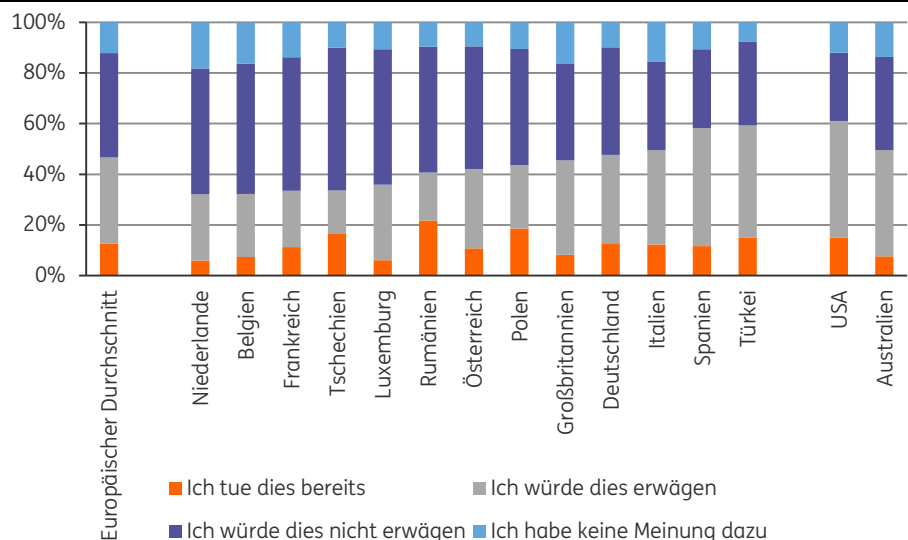
In einer repräsentativen ING-Umfrage in 13 europäischen Ländern sowie Australien und den USA wurde die jeweilige Bevölkerung zu ihren Einstellungen im Hinblick auf verschiedene Themen rund um das Wohnen befragt. Dabei zeigte sich auch:

- Die Deutschen sind jünger als die europäischen Nachbarn, wenn sie aus der elterlichen Wohnung ausziehen.
- Italiener hingegen genießen „Hotel Mama“ so lange wie möglich – hier liegt das Durchschnittsalter beim Auszug bei über 25 Jahren.
- Überdurchschnittlich häufig ziehen junge Deutsche aber nicht in Wohneigentum, sondern in ein gemietetes Domizil.

Letzteres dürfte vor allem an Problemen mit der Erschwinglichkeit von Wohneigentum für junge Leute liegen. Vielleicht führen diese Probleme auch dazu, dass sich künftig mehr junge Leute grundsätzlich gegen einen Auszug aus dem Elternhaus entscheiden – denn **Kostensparnis ist europaweit der meistgenannte Grund**, aus dem das Zusammenleben von mehr als zwei Generationen unter einem Dach in Betracht gezogen wird.

In Deutschland steht hingegen im Vordergrund, dass sich die ältere Generation um die Betreuung des Nachwuchses kümmern kann. Der Mehrgenerationenhaushalt wird als praktische Lösung für die Kinderbetreuung gesehen. Könnte er auch der Wohnraumknappheit abhelfen?

Abb. 1 „Manchmal leben mehr als zwei Generationen unter einem Dach. Ist das etwas, was Sie bereits tun oder erwägen würden zu tun?“



Carsten Brzeski

Chief Economist

Frankfurt +49 69 27 222 64455

Carsten.Brzeski@ing-diba.de

Sebastian Franke

Economist

Frankfurt +49 69 27 222 65154

Sebastian.Franke@ing-diba.de

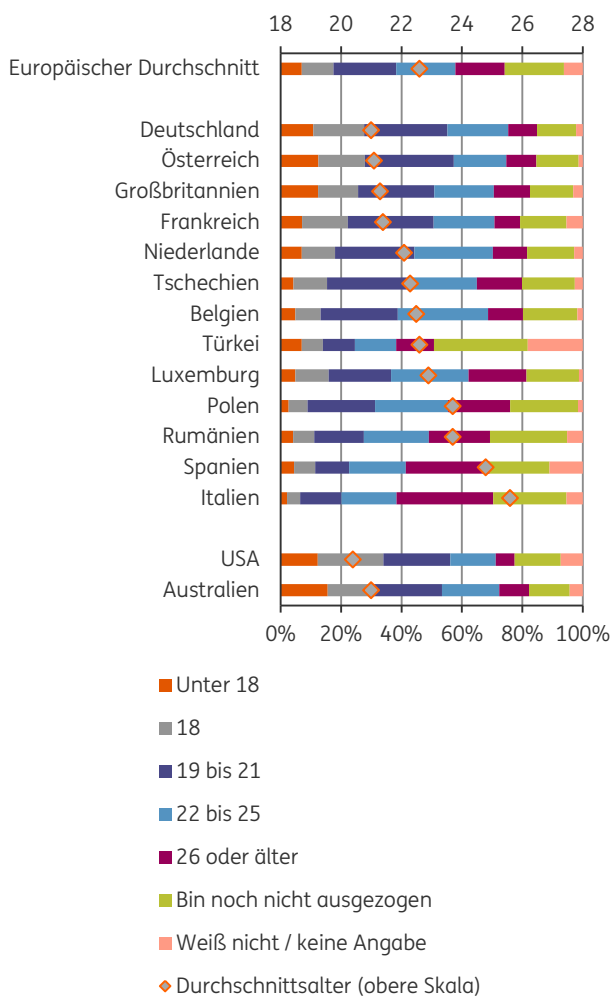
Deutsche Nestflüchter, italienische Nesthocker

Im europäischen Vergleich ziehen die Deutschen in vergleichsweise jungen Jahren aus der elterlichen Wohnung aus: Die 75 Prozent, die mit spätestens 25 ausgezogen sind, stellen den Höchstwert dar.

Am anderen Ende der Skala stehen die Italiener: 56 Prozent der Befragten sind mit 26 Jahren oder später ausgezogen – oder noch gar nicht. Auch das Durchschnittsalter beim Auszug ist mit 25,6 Jahren der Höchstwert – für Deutschland liegt der Durchschnitt bei 21 Jahren und ist der niedrigste unter den europäischen Ländern.

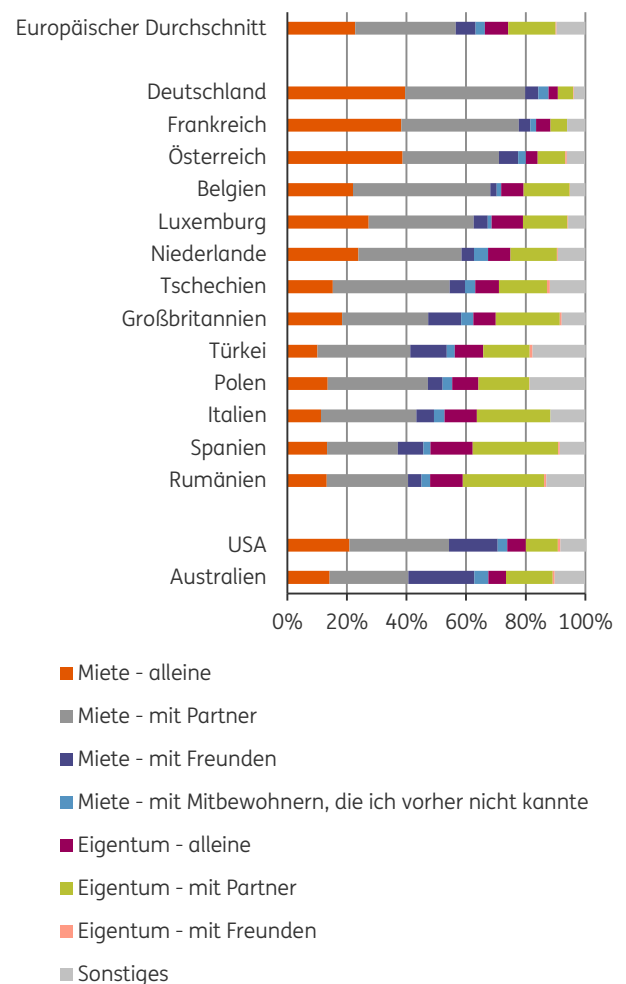
Zu einem höheren Anteil als anderswo führt die jungen Deutschen ihr Weg aber in eine Mietwohnung anstatt in eigene vier Wände. 80 Prozent mieten alleine oder mit dem Partner ihr neues Domizil, weitere 8 Prozent mieten sich in einer Wohngemeinschaft ein. Auch die Österreicher ziehen in recht jungen Jahren aus der elterlichen Wohnung aus und zu einem hohen Anteil in eine Mietwohnung.

Abb. 2 „Wie alt waren Sie, als Sie endgültig aus Ihrem Elternhaus ausgezogen sind?“



Quelle: ING International Survey

Abb. 3 „Als Sie endgültig aus Ihrem Elternhaus ausgezogen sind, in welche Art von Wohnung / Haus sind Sie eingezogen?“



Quelle: ING International Survey

Dies passt zu zwei anderen Feststellungen: zum einen, dass im deutschsprachigen Raum das Wohnen zur Miete weiter verbreitet ist als im restlichen Europa; zum anderen, dass die vergleichsweise wenigen Wohneigentümer ihre erste Wohnung oder ihr erstes Haus tendenziell in höherem Alter erwerben als im europäischen Durchschnitt. Ein überdurchschnittlich hoher Anteil der Deutschen gab im Rahmen der Umfrage aber auch an, sich vermutlich nie Wohneigentum leisten zu können.

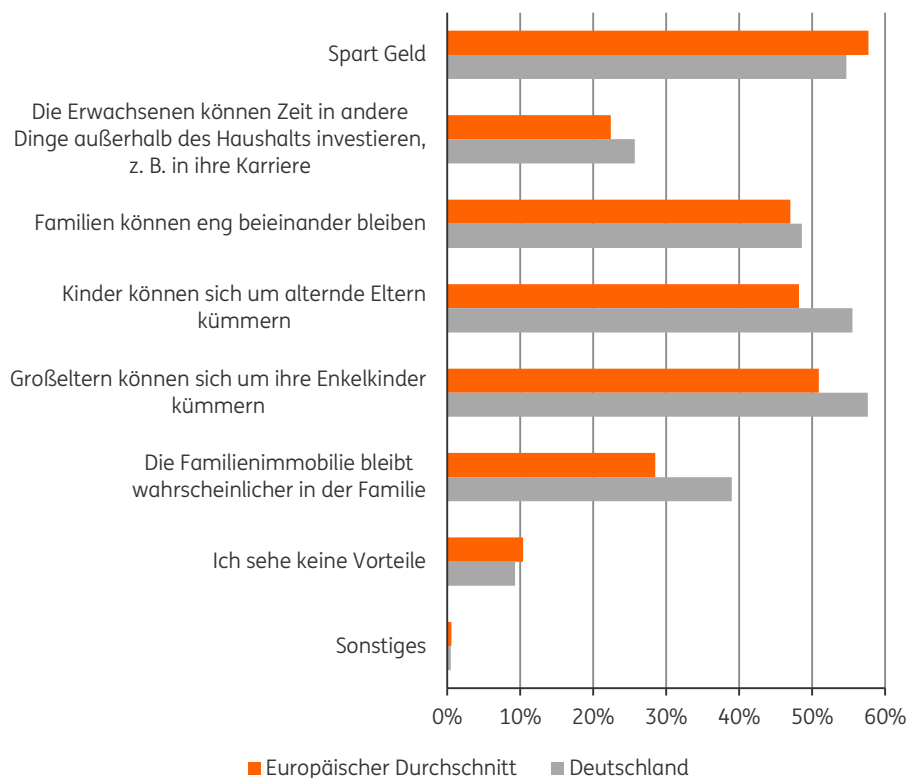
Zukünftig alle unter einem Dach?

Eine Möglichkeit, hohen Wohnkosten entgegenzuwirken, ist das Modell des Mehrgenerationenhaushalts. In den vergangenen Jahrzehnten ist die durchschnittliche Haushaltsgröße nicht nur aufgrund des steigenden Anteils der Singlehaushalte gesunken, sondern auch, weil das Wohnen von mehr als zwei Generationen unter einem Dach aus der Mode gekommen war. Aktuell praktiziert nur ein vergleichsweise geringer Anteil von 13 Prozent dieses Modell.

Zusammen mit den Befragten, die zumindest in Erwägung ziehen würden, in einem Mehrgenerationenhaushalt zu wohnen, ist es aber fast die Hälfte – das gilt in Deutschland und im europäischen Durchschnitt gleichermaßen. Besonders niedrig fällt die Zustimmung in Frankreich, Tschechien und den Benelux-Staaten mit deutlich unter 40 Prozent aus, während sie in der Türkei, Spanien und auch in den USA bei rund 60 Prozent liegt.

Neben der Kostenersparnis als europaweit meistgenanntem Aspekt sehen die Deutschen vor allem Fürsorgeaspekte als Vorteil: nämlich die Möglichkeit der Kinderbetreuung durch die Senioren oder die familiäre Pflege alternder Familienmitglieder. Auch den Familienzusammenhalt nennen viele Befragte als Vorteil eines Mehrgenerationenhaushalts.

Abb. 4 „Was sind Ihrer Meinung nach die Vorteile, wenn mehr als zwei Generationen unter einem Dach leben?“, Mehrfachantworten möglich



Quelle: ING International Survey

Abgesehen von diesen sehr konkreten Vorteilen im Einzelfall wäre eine Renaissance größerer Haushalte auch unter eher generellen Aspekten begrüßenswert: Wenn durch die gemeinsame Nutzung von Räumen wie Küche oder Bad jeder einzelne Bewohner weniger Platz benötigt und gleichzeitig weniger halbvolle Wasch- und Spülmaschinen laufen, wirkt sich das in Sachen Nachhaltigkeit positiv aus – und kann vielleicht auch einen Beitrag leisten, den Wohnraumbedarf gerade in Ballungsgebieten wenigstens etwas zu entspannen.

Die Befragung wurde im Rahmen der ING International Survey (IIS) durchgeführt

Ziel der mehrmals jährlich durchgeführten IIS ist ein besseres Verständnis der finanziellen Entscheidungsfindung von Konsumenten. Die Umfrage wurde vom Ipsos Meinungsforschungsinstitut in Form einer Onlinebefragung durchgeführt. In Belgien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, den Niederlanden, Österreich, Polen, Rumänien, Spanien, der Tschechischen Republik, der Türkei sowie Australien und den USA wurden je ca. 1.000 Befragungen durchgeführt, in Luxemburg 500. Der IIS-Report „Are house prices too big a stretch?“ steht online zur Verfügung unter https://www.ezonomics.com/ing_international_surveys/homes-and-mortgages-2018-home-costs-and-prices/. Reports zu früheren IIS-Umfragen sind unter https://www.ezonomics.com/ing_international_surveys/ zu finden.

Disclaimer / wichtige rechtliche Hinweise

Diese Veröffentlichung wurde von der volkswirtschaftlichen Abteilung der ING-DiBa („ING“) zu reinen Informationszwecken erstellt, ohne Berücksichtigung von Anlagezielen, finanzieller Situation oder Mitteln einzelner Nutzer/Leser. Die Informationen in dieser Veröffentlichung stellen weder eine Anlageempfehlung noch eine Anlage-, Rechts- oder Steuerberatung oder ein Angebot oder eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf oder Verkauf eines Finanzinstruments dar. Mit angemessener Sorgfalt wurde darauf geachtet, dass die Angaben in dieser Veröffentlichung nicht unzutreffend oder irreführend sind; ING gewährleistet nicht ihre Genauigkeit oder Vollständigkeit. ING haftet nicht für Schäden, die direkt, indirekt oder mittelbar aus der Nutzung dieser Veröffentlichung entstehen. Wenn nicht anders angegeben, sind alle Ansichten, Voraussagen oder Einschätzungen allein die des Autors oder der Autoren zum Zeitpunkt der Veröffentlichung und können sich ohne Ankündigung ändern.

Die Verbreitung dieser Veröffentlichung kann durch Gesetz oder Verordnung in verschiedenen Rechtsordnungen eingeschränkt werden. Wer in den Besitz dieser Veröffentlichung gelangt, sollte sich über derartige Einschränkungen informieren und diese beachten.

Der Inhalt dieser Veröffentlichung und der zugrunde liegende Datenbestand sind urheberrechtlich geschützt. Wiedergabe, Vertrieb oder Veröffentlichung sind nur mit ausdrücklicher Genehmigung der ING gestattet. Alle Rechte sind vorbehalten. Die ING-DiBa wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) beaufsichtigt. Die ING-DiBa hat ihren Sitz in Frankfurt am Main und ist eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der Registernummer HRB 7727.